

ANFRAGE von Liliane Waldner (SP, Zürich)

betreffend Verbriefung von Hypotheken durch die Kantonalbank

Der Wirtschaftspresse (Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung) konnte neulich entnommen werden, dass die Kantonalbanken verbrieft Hypotheken auf dem Markt einführen werden.

Bereits mit meiner Anfrage betreffend Finanzierung von Hypotheken durch Wertschriften vom 27. August 1990 regte ich die Prüfung neuer Finanzierungsmodelle an. Ich bezog mich dabei auf die in den USA verbreiteten Mortgage Backed Securities, welche äusserst erfolgreich zur Finanzierung des Wohnungsbaus und von Eigenheimen beigetragen haben. Die Ausgabe von Obligationen, welche Hypotheken finanzieren, bieten den institutionellen sowie privaten Anlegerinnen und Anlegern eine attraktive Diversifikationsmöglichkeit. In den USA werden solche Bonds schon seit langem an der Börse gehandelt, was ich schon 1990 für den Schweizer Markt anregte, und nun doch noch eingeführt werden soll. Ich begrüsse die neuliche Initiative der Kantonalbanken, aber sie hätten weit schneller sein und die Führung übernehmen können. Nun ist die UBS bereits mit einem Modell vorausgegangen.

Der Regierungsrat sowie die Organe der Zürcher Kantonalbank werden eingeladen, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Sind heute die gesetzlichen Grundlagen vorhanden sowie die notwendigen Abklärungen im juristischen Bereich getroffen worden, so dass die Kantonalbanken nun Hypotheken verbrieft können? Was hat sich seit 1990 an der Rechtslage geändert?
2. Wann werden verbrieft Hypotheken der Kantonalbank auf dem Markt eingeführt?
3. Warum hat es praktisch das ganze Jahrzehnt gedauert, bis nun die Verbriefung von Hypotheken durch die Kantonalbanken eingeführt wird, nachdem bereits 1990 eine Arbeitsgruppe verschiedene Lösungsansätze erarbeitet hat?
4. Wurde durch diese lange Dauer nicht die Chance verpasst, dass die Zürcher Kantonalbank im Bereich verbrieft Hypotheken als Pionierin und Marktführerin hätte auftreten können?

Liliane Waldner